10 FAZIT

Ausgehend vom SPI-Modell des Selbst (z.B. Hannover et al., 2005a, 2005b) wurden in dieser Arbeit Unterschiede in den mentalen Repräsentationen, die independente und interdependente Personen während der Informationsverarbeitung aufbauen, untersucht. Es konnten erste Hinweise auf selbstkonzeptbedingte Unterschiede in der Kontextabhängigkeit mentaler Repräsentationen gefunden werden. Dabei wurde versucht, den Begriff der Kontextabhängigkeit mentaler Repräsentationen zu erhellen, weshalb exemplarisch drei Bereiche mentaler Repräsentationen herausgegriffen und unter der Perspektive des independenten und interdependenten Selbst genauer betrachtet wurden. Die Befunde stützen die aus dem SPI-Modell abgeleiteten Annahmen, insoweit, als Interdependente kontextabhängige und Independente kontextunabhängige Gedächtnisstrukturen bildeten. Dies äußerte sich auf drei unterschiedliche Weisen. Damit haben die anfangs erwähnten möglichen Wissensunterschiede in Abhängigkeit vom wissenden Subjekt im Rahmen dieser Arbeit eine weitere Spezifizierung unter der Perspektive des independenten und interdependenten Selbst erfahren.

Auf diesen Befunden aufbauend müssten zukünftig weitere Forschungsarbeiten die möglichen diskutierten Auswirkungen von Selbstwissen auf andere Wissensstrukturen überprüfen. Darüber hinaus könnten selbstkonzeptbedingte Unterschiede in der Informationsverarbeitung - aber auch im Fühlen und Verhalten - unter Berücksichtigung des *Embodied-Cognition*-Paradigmas weitergehend analysiert werden.